

verlebte er fünf angeregte Wochen, in denen viele gemeinsame Ausflüge in die herrliche Gegend unternommen wurden. Am 1. September fuhr Goethe nach Winkel am Rhein, dem Landsitz Franz Brentanos, eines Stiefsohns der schönen Maximiliane. Bei diesen gastfreien, ihm lieben Menschen blieb er acht Tage. Nach einem kurzen Verweilen in Wiesbaden reiste er am 12. September nach Frankfurt zu Fritz Schlosser, einem Neffen seines Schwagers. Hier traf er wieder mit Sulpiz Boisserée zusammen, der ihm bereits seit 1811 bekannt war. Ihn besuchte er am 24. September in Heidelberg, wo er vierzehn Tage die Gastfreundschaft der beiden feinsinnigen Brüder genoß und ihre Sammlungen studierte. Nach einem kurzen Aufenthalt in Darmstadt ging es wieder nach Frankfurt, von dort erfolgte am 20. Oktober die Abreise in die Heimat.

Bei seiner Rückkehr nach Weimar brachte Goethe von der ersten Rheinreise bereits dreißig Lieder mit. Im Winter wuchs der Divan langsam an, und eifriges Studium des Orients förderte Goethes Kenntniss. Ende 1814 will er die Lieder unter dem Titel „An Hafis“ chronologisch ordnen. Am 14. Dezember findet sich zuerst die Bezeichnung „Deutscher Divan“ oder ausführlicher „Versammlung deutscher Gedichte, mit stetem Bezug auf den Divan des persischen Sängers Mohammed Schemseddin Hafis“. In den ersten Monaten 1815 kamen an fünfzig neue größere Gedichte hinzu, und eine große Zahl von kurzen Kernsprüchen schloß sich an. Das „Wiesbader Register“ vom 30. Mai 1815 gibt eine genaue Übersicht über die damals bereits entstandenen Gedichte.

Der Sommer 1815 nun sollte dem Divan eine Fülle von Liebesliedern bescheren. Schon 1814 hatte er die Frau kennen gelernt, die jetzt seine Suleika wurde. Marie Anna Jung war am 20. November 1784 zu Linz in Österreich geboren. In kleinen häuslichen Verhältnissen aufwachsend, genoß sie doch guten Unterricht und sorgfältige musikalische Ausbildung. Früh kam sie zur Bühne und wirkte in Opern, Balletts und Schauspielen. 1798 führte ihr Weg sie nach Frankfurt. Schon 1800 jedoch nahm sie der verwitwete Bankier Johann Jakob von Willemer von der Bühne fort in sein Haus, wo sie mit seinen Töchtern zur schönsten Blüte heranreifen sollte. Der unstete und unselige Clemens Brentano entbrannte in heftiger Leidenschaft für sie, die er schon von der Bühne her kannte. Doch zu ihrem Glück knüpfte sich ihr Leben nicht an das des fried- und haltlosen Mannes. In einer seiner reifsten Schöpfungen, den „Romanzen vom Rosenkranz“ lebt Marianne als Biondetta fort; auch sein